



# Gewalt-Schutz-Konzept

## der Unterallgäuer Werkstätten

### in Leichter Sprache

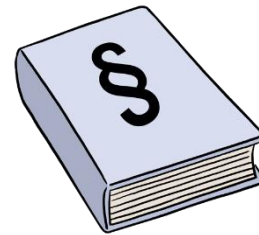
## 1. Was ist Gewalt?

Alle Menschen haben ein Recht auf Schutz vor Gewalt.

Dazu gibt es eine Änderung im Gesetz.

Die Änderung ist:

Alle Einrichtungen,  
in denen Menschen mit Behinderung  
leben und arbeiten,  
brauchen ein Gewalt-Schutz-Konzept.



In den Unterallgäuer Werkstätten soll es keine Gewalt geben.

Die Angestellten müssen sich darum kümmern:

Dass die Mitarbeitenden in der Werkstatt keine Gewalt erleben.

Das heißt:

- Wir hören zu, wenn jemand von Gewalt berichtet.
- Wir helfen den Mitarbeitenden.
- Wir wollen Gewalt verhindern.

Deswegen haben wir einen Plan gegen Gewalt gemacht.

In dem Plan steht:

- Das wollen wir tun,  
damit es keine Gewalt in der Werkstatt gibt
- Das machen wir,  
wenn doch Gewalt passiert ist

1. ---  
2. ---  
3. ---

Das schwere Wort für den Plan ist: **Gewalt-Schutz-Konzept**

Das Gewalt-Schutz-Konzept soll den Angestellten helfen:

- Sich zu überlegen:  
Wie kann man Gewalt verhindern?
- Infos zu bekommen,  
wie man Gewalt verhindern kann.

### Es gibt verschiedene Formen von Gewalt:

- Körperliche Gewalt

Körperliche Gewalt heißt:

Jemand verletzt Ihren Körper.

Zum Beispiel:

- Jemand schlägt, boxt oder tritt Sie.
- Jemand zieht Sie an den Haaren.
- Jemanden verletzt Sie mit einem Messer  
oder mit anderen Sachen.



- Seelische Gewalt

Seelische Gewalt heißt:

Jemand verletzt Ihre Seele.

Das passiert oft mit Worten.

Zum Beispiel:

- Jemand beschimpft Sie.
- Jemand beachtet Sie nicht.
- Jemand macht Ihnen Angst oder bedroht Sie.



Seelische Gewalt kann man auch über das Internet erleben.

Zum Beispiel:

Jemand schickt Ihnen Hass-Nachrichten auf Ihr Handy.

- Sexuelle Gewalt

Sexuelle Gewalt heißt:

Jemand verletzt Ihre persönlichen Grenzen sehr stark.

Zum Beispiel:

- Jemand macht dumme Sprüche über Sex.
- Jemand zwingt Sie zum Sex.
- Jemand fasst Ihre Brust oder Hintern an, aber Sie wollen das nicht.
- Jemand zeigt Ihnen Sex-Bilder oder verschickt diese.



- Gewalt durch Regeln oder Strukturen

Auch im Alltag gibt es Gewalt.

In schwerer Sprache nennt man diese Gewalt auch: Strukturelle Gewalt

Bei dieser Gewalt wird man nicht direkt von Personen verletzt.

In der Werkstatt geht es um die Arbeits-Bedingungen.

Das bedeutet zum Beispiel:

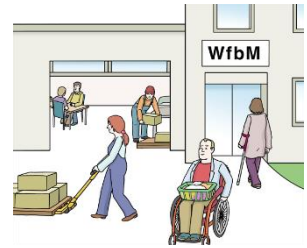
- Regeln machen, ohne mit den Menschen darüber zu sprechen.
- Den Privat-Bereich der Menschen nicht beachten.
- Den Daten-Schutz nicht beachten

## 2. Was machen wir, damit es in der UAW keine Gewalt gibt?

Die Unterallgäuer Werkstätten bieten allen Menschen ein gutes Arbeits-Umfeld.

Ein gutes Arbeits-Umfeld bedeutet:

- Die Werkstatt beachtet die Fähigkeiten der Mitarbeitenden.
- Die Mitarbeitenden sind erwachsen und können selbst entscheiden.
- Die Mitarbeitenden sollen gesund bleiben und gut arbeiten können.
- Es soll eine gute Zusammen-Arbeit und eine gute Gemeinschaft in der Werkstatt und im Arbeits-Leben geben.



In unserem Arbeits-Umfeld soll es keine Gewalt geben.  
Deswegen haben wir folgende Regeln gemacht:

### **Wir wollen in den Unterallgäuer Werkstätten offen mit dem Thema Gewalt umgehen.**

Das heißt:

Die Mitarbeitenden sollen sich trauen zu sagen:

- Ich habe Gewalt erlebt.
- Ich habe Gewalt beobachtet.
- Ich glaube: dort ist Gewalt passiert.



Wir helfen den Mitarbeitenden:

- Sie sollen sich schützen können.
- Sie sollen Grenzen setzen können.
- Sie sollen über Erfahrungen mit Gewalt sprechen können.
- Und sie sollen sich beschweren können.

## **Wir wollen in den Unterallgäuer Werkstätten professionell miteinander umgehen.**

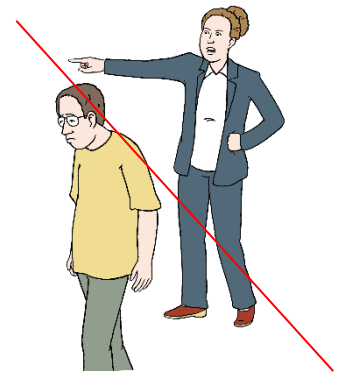
Das heißt:

Alle Mitarbeitenden der Unterallgäuer Werkstätten sind erwachsene Menschen.

- Wir müssen den Mitarbeitenden immer mit Respekt begegnen.
- Wir müssen die Mitarbeitenden immer wertschätzen.
- Wir müssen die Mitarbeitenden immer gut behandeln.

Die Angestellten dürfen nicht:

- ihre Stelle als Chef oder Chefin ausnutzen
- den Mitarbeitenden drohen
- die Mitarbeitenden ungerecht behandeln



Das ist wichtig für die Arbeit.

## **Sprache und Anrede-Form**

Die Mitarbeitenden sollen mit Respekt behandelt werden.

Deshalb sagt man „Sie“ zu den Mitarbeitenden.



In den P-Werkstätten sagt man „Sie“ auch weiterhin.

In der Förderstätte und in den G-Werkstätten  
kann man auch „Du“ sagen.

Das muss man aber vorher miteinander ausmachen.

Beide Seiten müssen sich dann auch „Du“ zueinander sagen.

### **Wir müssen gut mit Nähe und Distanz umgehen.**

Nähe und Distanz sind auch in der Werkstatt sehr wichtig.

Damit ist gemeint:

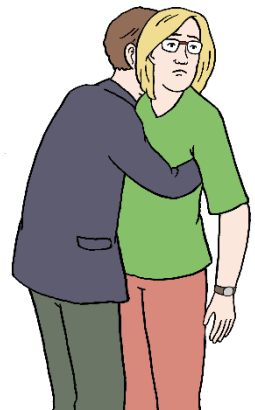
ein guter Umgang mit Körperkontakt und Gefühlen.

Dabei brauchen die Mitarbeitenden oft Hilfe.

Angestellte und Mitarbeitende arbeiten zusammen.

Sie haben eine Arbeits-Beziehung.

Das heißt: Sie sind keine Freunde.



Die Angestellten haben die Aufgabe:

- Die richtige Nähe zu schaffen.
- Die richtige Distanz zu schaffen.

Dafür gibt es Hilfen:

- Gespräche im Team
- Fortbildungen



## Die Räume in der UAW darf man nicht von innen abschließen.

Zum Beispiel:

- Gruppen-Räume
- Büros
- Ruhe-Räume
- Besprechungs-Räume



Ausnahme sind:

Toiletten und Wasch-Räume haben Türen zum Abschließen.

Manche Mitarbeitende benötigen Unterstützung bei der Pflege.

Manchmal ist es notwendig:

- ein Mann hilft einer Frau bei der Pflege
- oder eine Frau hilft einem Mann bei der Pflege



Das muss man vorher miteinander besprechen.

Der Mitarbeitende muss damit einverstanden sein.

Und man muss einer oder einem anderen Angestellten Bescheid sagen.

Wenn der Mitarbeitende nicht sprechen kann,  
muss man bei der Pflege darauf achten:

- was der Mitarbeitende mit dem Gesicht zeigt
- was der Mitarbeitende mit den Händen zeigt

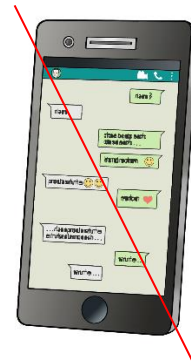




## Es soll keine privaten Kontakte zwischen Angestellten und Mitarbeitenden geben.

Private Kontakte sind zum Beispiel:

- Treffen in der Freizeit oder
- mit dem Handy Nachrichten schreiben oder
- Kontakt über das Internet



Manchmal ist ein privater Kontakt wegen der Arbeit notwendig. Dann muss man das vorher mit dem Chef besprechen.

Angestellte und Mitarbeitende haben sich schon vor der Arbeit in der Werkstatt privat gekannt?

Oder sie treffen sich zufällig?

Dann ist das kein Problem.

## Was tun? Mitarbeitende verlieben sich in Angestellte

Manchmal verlieben sich Mitarbeitende in Angestellte.

Oder sie denken: Ein Angestellter ist verliebt in mich.

Oder sie kommen den Angestellten zu nahe.



Wenn man das beobachtet:

- muss man im Team darüber sprechen
- muss man mit dem Sozialdienst darüber sprechen
- muss man das aufschreiben



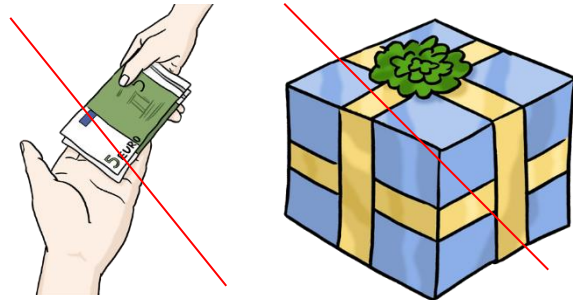
## Geschenke und Geld

Die Angestellten dürfen keine Geschenke oder Geld von Mitarbeitenden und ihren Familien annehmen.

Aber es gibt Ausnahmen.

Zum Beispiel:

- zum Geburtstag
- zu Weihnachten

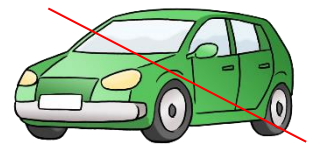


Das Geschenk darf nicht mehr als 20 Euro kosten.

Das Geschenk kostet mehr als 20 Euro?

Dann müssen die Angestellten das ihrem Chef oder Chefin sagen.

Mitarbeitende dürfen nicht im privaten Auto von Angestellten mitfahren.



Angestellte müssen dazu immer einen Fahr-Auftrag haben.

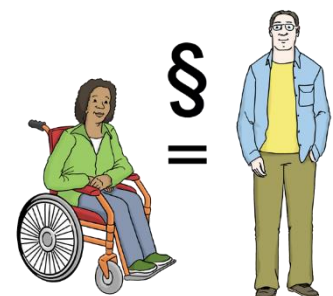
## „Sonder-Rechte für einzelne Mitarbeitende“

Alle haben die gleichen Rechte.

Angestellte geben keine besonderen Rechte an einzelne Mitarbeitende.

Es gibt Ausnahmen:

- wenn es einen besonderen Grund gibt
- wenn es ein Förder-Ziel ist



Angestellte dürfen ihr Eigentum nicht verschenken oder verkaufen.

Manchmal ist das möglich.

Das muss man immer mit dem Sozialdienst  
und dem Chef oder der Chefin besprechen.

### **Wir wollen, dass alle in der Werkstatt angemessene Kleidung tragen.**

Angemessene Kleidung heißt zum Beispiel:

- Die Kleidung sollte nicht zu kurz sein
- Die Kleidung sollte nicht zu eng sein

Der Aufdruck auf dem T-Shirt darf nicht:

Gewalt oder Sex zeigen oder andere Menschen schlecht machen.

### **Begleitende Maßnahmen mit Übernachtung**

Vor Begleitenden Maßnahmen mit Übernachtung wird besprochen:

- So müssen wir die Pflege machen.
- Wer macht was?
- Und wer hilft wem?



Die Angestellten schlafen nicht

im gleichen Zimmer wie die Mitarbeitenden.

Männer und Frauen schlafen in getrennten Zimmern.

Das heißt:

- Es gibt Zimmer für Männer.
- Es gibt Zimmer für Frauen.



Es gibt Ausnahmen:

Zum Beispiel, wenn 2 Menschen ein Paar sind.

Und in einem Zimmer schlafen wollen.

## **So schützen wir die Menschen vor Gewalt**

Die Werkstatt soll aufpassen, dass keine Gewalt passiert.

Sie soll vor Gewalt schützen.

Wir handeln, bevor Gewalt passiert.

Und damit Gewalt nicht passiert.

Das schwere Wort dafür ist: Prävention



Das Gewalt-Schutz-Konzept heißt deshalb auch:

Gewalt-Präventions-Konzept.

Wir achten darauf:

- dass die Angestellten eine gute Ausbildung haben
- dass die Angestellten etwas dazu lernen

Wir sagen den Bewerbern schon vorher:

So schützen wir die Menschen vor Gewalt.

## **Prävention durch professionelle Nähe und Distanz**

Wir bieten Fortbildungen an.

Die Angestellten können dort lernen:

Wie gestalte ich eine

gute Arbeitsbeziehung zu den Mitarbeitenden?



Wir bieten diese Fortbildungen  
auch für neue Angestellte an.  
Die Fortbildungen sind immer wieder.  
So lernen die Angestellten immer wieder dazu.

### **Prävention ist wichtig**

Wir handeln, bevor Gewalt passiert.

Dafür muss man sich überlegen:

- Wie bin ich als Mensch?
- Wie gestalte ich meine Arbeits-Beziehungen?
- Wie verhalte ich mich in bestimmten Situationen?



Die Angestellten sollen darüber nachdenken:

Wie gehe ich mit Gewalt um?

Dann wissen sie besser Bescheid:

wie man sich richtig verhält bei Gewalt.

Dafür gibt es zum Beispiel:

- Fortbildungen
- Team-Gespräche
- Beratungen von Kollegen und Kolleginnen

### **So können wir uns schützen:**

Alle können ihre Stärken nutzen.

Alle sollen selbst entscheiden können.

Alle sollen mitsprechen und mitgestalten.



Die Mitarbeitenden der UAW sind Experten für sich selbst.

Im Alltag und bei verschiedenen Entscheidungen können die Mitarbeitenden mitmachen:

- Wir nehmen die Mitarbeitenden ernst
- Wir beraten, informieren und beteiligen die Mitarbeitenden
- Der Werkstatt-Rat und die Frauen-Beauftragte vertreten die Rechte der Mitarbeitenden.
- Verschiedene Bildungs-Angebote sollen die Mitarbeitenden stärken.



Es gibt eine Risiko-Bewertung in der UAW.

Das heißt:

Alle 2 Jahre wird überprüft:

- Wo stecken Gefahren für Gewalt-Handlungen in der UAW?
- Welche Formen der Gewalt können auftreten?
- Wie können wir uns vor Gewalt schützen?



Über das Gewalt-Präventions-Konzept spricht man in allen Bereichen regelmäßig.

Es gibt verschiedene Ansprech-Partner und eine Beschwerde-Stelle in der UAW für Angestellte und Mitarbeitende.

Das heißt:

Es gibt jemanden,  
mit dem man reden kann,  
wenn etwas nicht in Ordnung ist.



Man kann auch mit Beratungs-Stellen außerhalb der UAW sprechen.

### 3. Was machen wir, wenn Gewalt passiert ist?

Manchmal gibt es Gewalt.

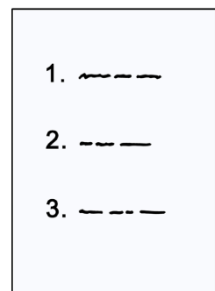
Dann muss die UAW schnell helfen.

Alle Menschen sollen sicher sein.

Wir haben einen Plan gemacht:

Was machen wir, wenn Gewalt passiert ist?

Dieser Plan heißt: Handlungs-Leitfaden



In dem Handlungs-Leitfaden steht:

- Wie wir mit Problemen umgehen.
- Wie wir Konflikte lösen.
- Wie man Gewalt früh erkennen kann.
- Wie wir Gewalt verhindern.
- Wie man sich richtig verhält bei Gewalt.
- Wie man sich richtig verhält bei einem Verdacht auf Gewalt.
- Wie wir mit der Öffentlichkeit reden.

## 4. Wie kümmern wir uns um Personen, die Gewalt erlebt haben?

In den Unterallgäuer Werkstätten soll niemand  
allein gelassen werden.



Jeder Mensch hat ein Recht auf Hilfe.

Ein Mensch hat Gewalt erlebt?

Dann braucht der Mensch Hilfe.

Die Hilfe kann unterschiedlich sein.

Zum Beispiel:

- Gespräche mit Angestellten
- Gespräche mit einem Psychologen oder einer Psychologin
- Gespräche mit anderen Stellen außerhalb der UAW



Ein Mensch hat Gewalt gesehen?

Dann braucht auch er Hilfe.

Bis man weiß:

Hat der Täter oder die Täterin etwas gemacht?

Stimmt es, dass die Person etwas getan hat?

Muss man auch den Täter oder die Täterin schützen.